

**Locale und sächsische Nachrichten.**

— **Freiberg.** Die Vorarbeiten für die demnächst erfolgende Bürgermeisterwahl sind nunmehr soweit vorgeritten, daß die Wahl in nächster Woche erfolgen dürfte. Es sind die Herren Bürgermeister Dr. Bed-Frankenbergr und Kurtz-Marxneufirchen vom Ausschuß der Kollegien für die engere Wahl vorgeschlagen. Der hierzu ebenfalls in Aussicht genommene Herr Stadtrath Schurig in Plauen hat auf Anfrage erklärt, er werde eine etwaige Wahl nicht annehmen.

— **Vorna.** Im Dorfe Gnanstein bei Koblen kam es gelegentlich einer Pfändung bei einem dortigen Einwohner zur Hausfuchung und es stellte sich nun heraus, daß derselbe ca. 20 Etr. Weizen, Roggen, Kleie, Hafer u. seinem Arbeitgeber, dem dortigen Rittergutsbesitzer, gestohlen hatte. Das gestohlene Gut wurde dem Eigentümer wieder zugestellt, der Dieb aber, der bei ihm in Lohn und Brot gestanden, sieht seiner Bestrafung entgegen.

— **Klingenthal.** Der als Hilfslehrer-Bitar am 1. Dezember in Mühlstein angetretene ältere Lehrer Pomplag am anderen Morgen todt in seiner Schulstube. Ein Schlaganfall hat seinem kurzen Wirken ein Ziel gesetzt.

— Das erste Opfer des bisher auch bei uns ziemlich mild aufgetretenen Winters ist in der Nacht zum Sonnabend in Schöneck der Weber R. Vogel geworden, welcher in einer Scheune genächtigt hatte und erfroren ist.

**(Eingelaut.)**

Es dürfte wohl die geeignete Zeit sein, bezüglich der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl die verschiedenen Ansichten der wahlberechtigten Bürger etwas näher zu betrachten, um ein Urtheil darüber zu erhalten, ob hier Politik oder andere Sonderinteressen vorherrschend sind.

Auch wir sind der Ansicht, daß möglichst alle Stände und alle Stadttheile ihre Vertretung im Stadtverordneten-Collegium haben, können jedoch die Ansicht nicht theilen, daß nur Bürger, welche viele Steuern zahlen, die Verhältnisse der Aufbringung der Steuern besser zu beurtheilen vermögen, als der Kleingewerbetreibende, welcher oft unter den schwierigsten Verhältnissen zu erwerben suchen muß und deshalb, da derselbe mit allen Schichten der Bevölkerung in Berührung kommt, weil davon seine Existenz abhängt, auch ein besseres Urtheil über die Bedürfnisse derselben haben muß, wie solche, die sich nur in ihren Kreisen bewegen. Nicht bloß das Interesse für das Wohl der Stadt allein thut es, sondern der Verkehr mit allen Einwohnern selbst. Deshalb ist es doppelte Pflicht für jeden Wahlberechtigten, auf dieses hin, die Wahlvorschläge ernstlich zu prüfen.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

7. Dezember. (Nachdruck verboten.)  
Am 7. Dezember 1890 ließ der zum Rittregenten ernannte Kurprinz von Hessen-Kassel die das Theater zu Kassel nach der Vorstellung ruhig verlassenen Menschen durch vorher herbeigeholte Kavallerie ohne Unterschied des Geschlechts zusammenbauen. Umsonst klagten die Stände, der Professor Jordan an der Spitze, über diese nächtlichen Gräuelt; nur der Polizeidirektor Gieseler wurde als Schuldiger bezeichnet, aber die Untersuchung zog sich in die Länge und hatte keine anderes Resultat, — als daß Gieseler vom Kurprinzen mit einem Orden beehrt wurde!

8. Dezember.  
Gar seltsam war das Schauspiel, welches vor hundert Jahren der 8. Dezember bot, — seltsam, aber eine gewisse Hehlichkeit aufweisend mit unserer neuesten Zeit und ihren Begebenheiten. Friedrich Wilhelm II. von Preußen, der als der erste und energischste aller europäischen Fürsten die Sache der Könige vertheidigt hatte und der den Helbig gegen Frankreich zur Rückführung der französischen Königsindef unternehmen hatte, eröffnete an jenem Dezembertage des Jahres 1794 die Friedensverhandlungen, um mit demselben revolutionären Volke Freundschaft zu schließen, gegen das er kurze Zeit vorher erst ein so heftiges Manifest geschleudert hatte. Aber auch die Franzosen reichten einem Könige die Hand, nachdem sie kurze Zeit vorher den eigenen König gemordet und allen Königen Verderben gedroht hatten. So schloß auch in unserer Zeit die französische Republik einen Pakt mit dem russischen Kaiser, obgleich beide einander scharf gegenüber stehende Prinzipien vertreten. Es giebt nichts Neues unter der Sonne.

**Bermischte Nachrichten.**

— **Feuerwehrkommandeur als Brandstifter.** Es wurde seiner Zeit gemeldet, daß der Kommandeur einer hamburgischen Landspitze — es war der Spritzenkommandeur Krohn der im Vororte Wintersude stationirten Feuerwehr — verhaftet sei wegen des Verdachtes, mehrere Brandstiftungen verübt zu haben, um sich die „Spritzenprämie“ zu verdienen. Kürzlich ist nun diese Angelegenheit vor dem Schwurgericht in Hamburg zur Verhandlung gekommen und hat mit der Verurtheilung des sauberen Spritzenführers zu einer 7jährigen Zuchthausstrafe und 10jährigen Polizeiaufsicht geendigt. Nur in einem Falle konnte der Angeklagte der vorläufigen Brandstiftung überführt werden; in den anderen Fällen war ein strikter Beweis nicht zu erbringen gewesen, so daß die Schulfrage hier vereint werden mußte.

— **Falsch verstanden.** Fräulein: „Ihr Antrag ehrt mich außerordentlich aber . . . können Sie denn eine Familie ernähren?“ — Herr: „Mein Gott . . . haben Sie denn schon eine Familie?“

— **Kasernenhofblüthe.** „Mensch, reißen Sie sich doch ein bißchen zusammen, Sie Schwanzfleck der Kriegsgeschichte!“

„Richters Anker-Steinbaukasten“ sind mit Recht als geistig anregendes und unterhaltendes Spiel für Kinder und Erwachsene anerkannt. Hervorragende Pädagogen haben sich u. A. folgendermaßen darüber geäußert: „Kann man den Eltern mit gutem Gewissen ein Spielzeug für ihre Kinder empfehlen, so sind es Richters Anker-Steinbaukasten, welche auch auf der

großen Lehrmittel-Ausstellung in Prag in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiirt worden sind.“ . . . „Die verschiedenen Nummern der Anker-Steinbaukasten bieten den Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungsaufgaben stets rege erhalten kann“ usw. — Hergestellt werden diese Steinbaukasten von der Firma R. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen).  
Diesem Urtheil des Buches für Alle, dem wir diese Notiz entnommen haben, schließen wir uns gern an, denn Richters Anker-Steinbaukasten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk.

**1200 deutsche Professoren u. Aerzte**

haben Apotheker A. Flügge's

**Myrrhen-Crème**

geprüft, sich in 1 1/2 fährigen eingehenden Versuchen von dessen außerordentlich wirksamem Übergang und selbstigen dabei warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

**Wundheilsalbe**

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweißbildung (Aubstein) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren u. durch seine hervorragenden antiseptischen, wundheilenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème, welcher von vielen Aerzten aller anderen Mittel vorgezogen wird, ist in Tuben à 1/2 M. — in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Ausbleiben, kleinerer Verletzungen, die Tube zu 50 Pf. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte sige Auszug des Myrrhen-Harzes.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenroth**  
vom 2. bis 8. Dezember 1894.

Aufgehoben: 71) Hermann Theodor Thielemann, Schieferbeder hier, ehel. S. des Karl Heinrich Thielemann, anl. 28. und Schieferbedermeisters hier und Marie Emilie Menzig hier, ehel. T. des Karl Ernst Menzig anl. 28. u. Waldarbeiters hier. (Vertraut: 52) August Emil Max Rind, Uhrmacher in Schönheide mit Minna Marie geb. Anger hier.

Getauft: 295) Conrad Wilhelm Nau. 296) Clara Helene Franz. 297) Max Stemmler. 298) Elise Gertrud Teubner, unehel. 299) Paul Max Schönfelder, unehel. 300) Margarethe Thielemann. 301) Hans Bernhard Nibel.

In Wildenthal: 302) Ernst Walter Btz. 303) Emil Curt Hofstroph.

Begraben: 193) Paul, ehel. S. des Friedr. Paul Schneider, Tischlers hier, 18 T. 194) Paula Camilla, ehel. T. des Paul Cornel Wagner, Vorbruders hier, 2 R. 4 T.

Am 2. Advent:  
**Mitfeier des 300jähr. Geburtstags Gustav Adolfs.**  
Vorm. Predigt: Matth. 3, 1—10. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Derselbe. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Pfarrer Böttrich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

2. Advent.  
Mitfeier des 300jähr. Geburtstages Gustav Adolfs.  
Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienste: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein. Abends 8 Uhr findet im Saale des Gambrinus eine Festfeier statt, zu der alle Parochianen unentgeltlichen Zutritt haben.

**Der Kaufmännische Verein**

bringt zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl allen vorurtheilsfreien Wählern nachgenannte Bürger als Stadtverordnete in Vorschlag:

- Kaufmann **With. Dörffel.**
- „ **Alfred Hirschberg.**
- „ **G. E. Schlegel.**

- Lehrer **Herklots.**
- Oberpostassistent **Döhler.**
- Oberforstmeister **Schumann.**
- Kaufmann **Max Ludwig.**

Die Genannten verdienen das vollste Vertrauen aller Mitbürger, mögen sie Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende oder Arbeiter sein, und bieten somit volle Gewähr, daß sie die Gesamtinteressen unserer Stadt nach jeder Richtung wahren und vertreten werden.

**Der Handwerker-Verein**

erlaubt sich folgende Herren zu der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl als höchst unparteiische und geeignete Vertreter vorzuschlagen und bittet seine Mitglieder sowie alle Gewerbetreibende, sich recht zahlreich an der Wahl zu betheiligen.

- Hrn. **Wilhelm Dörffel,** Kaufmann.
- „ **Alfred Hirschberg,**
- „ **Gustav Emil Schlegel,** Kaufmann.
- „ **Emil Eberwein,** Destillateur.
- „ **Emil Herklots,** Lehrer.
- „ **Carl Reuter,** Deconom.
- „ **Emil Stölzel,** Trichinenschauer.

**Landwirth!**

Sorgt dafür, daß von jetzt ab auch Euer Stand wieder in den städtischen Collegien vertreten sei u. gebt Eure Stimme Alle dem Herrn **Deconom Carl Reuter.**

**Mitbürger!**

Wählt folgende Herren zu Stadtverordneten:

- Wilhelm Dörffel,** Kaufmann,
- Alfred Hirschberg,** Kaufmann,
- Selbig,** Brauereibesitzer,
- Herklots,** Lehrer,
- Lorenz jun.,** Uhrmacher,
- Friedrich Göbler,** Restaurateur,
- Stölzel,** Bäckermeister.

**Oberstädter!**

Zu Eurem Besten ist es, wenn Ihr den nachgenannten Herren Eure Stimmen gebt:

- Hrn. Oberforstmeister **Schumann,**
- „ Kaufmann **Richard Hertel,**
- „ Oberpostassistent **Döhler,**
- „ Braumeister **Selbig,**
- „ Schneidermeister **Ernst Anger,**
- „ Kaufmann **Hermann Wagner,**
- „ „ **Carl Julius Dörffel.**

**C. W. Friedrich**

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste:**

- Tischmesser u. Gabeln
- Taschenmesser
- Schlacht- u. Tranchirmesser
- Hacke- u. Wiegemesser
- Plätten, messing u. vernickelt
- Ofenvorsetzer
- Ofenschirme
- Kohlenkasten
- Kaffeemühlen
- Kuntzes Schnellbrater
- Laternen
- Messerputzmaschinen
- Brod kapseln
- Aepfel- u. Kartoffelschälmaschinen

Großes Lager in **Porzellan-, Glas- und Stein-gutwaaren, Kaffeeservicen,** 9theilig, schöne Muster, schon von M. 4.75 an

**Zur Wahl!**

Der oder die Einsender des Artikels im Schönheider Wochenblatt vom 20. Novbr. d. J. würden gewiß jeden Eibenstecker Bürger zu Dank verpflichten,

wenn sie ihre Namen in unserm Blatte kund gäben, damit wir wenigstens wissen, welche Geistesgrößen unsere Mauern bergen, damit sie seinerzeit vielleicht durch ein Denkmal verherrlicht werden könnten. **Auch mehrere Bürger.**

**Landwirth!**

Wählt zu Eurem Vertreter keinen Mann, der bis jetzt noch nicht das mindeste öffentl. Interesse zur Hebung und zum Schutz unserer Verhältnisse gezeigt hat. Laßt Euch durch die Vorschläge in vor. Nummer. d. Bl. nicht irre führen!  
**Landwirth,** wählt frei nach eigenem Ermessen!

**Anfrage!**

Wie kommt es, daß man als Vertreter der Landwirtschaft im städtischen Collegium Männer vorschlägt, die sich dem Bestehen und Bestrebungen eines landw. Vereins gänzlich ferne halten und damit documentiren, daß ihnen die Förderung der Landwirtschaft im Allgemeinen „Wurscht“ ist?  
O! sanct. simpl.

Für einen jungen Mann wird

**Kost und Logis**

gesucht. Gest. Anerbietungen mit Angabe des Preises werden unter **H. 10** in die Expedition d. Blattes erbeten.